

Sicherung komme, die allein eine wirkliche Abrüstung ermöglichen könnte.

Bernstorff fordert Sicherheit durch Schiedsgericht und Abrüstung

Für die deutsche Abordnung ergriff Reichstagsabg. Graf Bernstorff das Wort. Er sei erstaunt, daß man versuche, den Begriff „Sicherheit“ umzudeuten. In der Note, die Clemenceau am 16. Juni 1919 Deutschland übergeben habe, sei der Begriff „Sicherheit“ klar und maßgebend dahin bestimmt worden, daß die Entwaffnung Deutschlands den ersten Schritt zur allgemeinen Herabsetzung und Beschränkung der Rüstungen darstellend sei, die die verbündeten Mächte als eines der wesentlichsten Mittel zur Verhütung des Kriegs durchzuführen suchen. Die Herabsetzung und Beschränkung der Rüstungen sei eine der Absichten des Völkerbunds. Graf Bernstorff wies darauf hin, die Völkerbundsversammlung habe 1926 die Sicherheit für hinreichend bearbeitet gehalten, um eine vorbereitende Abrüstungskonferenz einzuberufen. Es sei unverständlich, warum die „Sicherheit“ auf einmal wieder als ungenügend angesehen werden solle. Die Sicherheit nehme immer mehr zu, wie auch der Holländer Laubon anerkannt habe, trotzdem habe die Abrüstung seit dem Versailler Vertrag noch nicht den geringsten Fortschritt gemacht. Der klare Wortlaut des Art. 8 des Art. 8 der Völkerbundsstatuten verlange ferner die volle Veröffentlichung des Rüstungsstands der Länder. Dies sei niemals geschehen. Man muß der Welt jetzt zeigen, daß man wirklich ehrlich abrüsten wolle. Mit dem polnischen Antrag in der letzten Form sei er einverstanden. Die Sicherheit müsse durch Schiedsgericht und Abrüstung verbürgt sein.

Lord Onslow (Engländer) wandte sich gegen Paul Boncour, der für das Genfer Protokoll eingetreten war. England könne der Wiederaufnahme einer Besprechung des Genfer Protokolls seine Zustimmung nicht erteilen. Die moralische Abrüstung habe zweifellos Fortschritte gemacht.

Französischer Versuch, das Genfer Protokoll wieder ins Leben zu rufen

Paris, 15. Sept. Habas meldet, die französische Abordnung werde im 3. Völkerbundsamt (für Abrüstung) einen Antrag einbringen, der die Fragen der Sicherheit und der Abrüstung miteinander verbindet und der vorbereitenden Abrüstungskonferenz vorgelegt werden soll. Weder irgendein Gedanke noch der Wortlaut des Genfer Protokolls, dem nun einmal Frankreich und zahlreiche „andere“ Staaten zugetan seien, sollen dabei ausgeschlossen sein. — Es wird abzuwarten sein, was England dazu zu sagen haben wird.

Berücksichtigung der Danziger Beschwerden

Der Juristenrat des Völkerbunds hat die Beschwerde Danzigs gegen die Anlegung eines polnischen Munitionslagers auf der Westerplatte in unmittelbarer Nähe der Stadt, die Polen vom Rat früher gestattet war, dahin beantwortet, daß der Rat zugegeben habe, daß Ratsbeschlüsse bei Vorliegen neuer Tatsachen auch nachprüfbar seien. Aus Formgründen (!) wird jedoch Danzig gezwungen, ein neues Verfahren vor dem Völkerbundskommissar in Danzig zu beginnen.

Belgien durchgefallen

Genf, 15. Sept. In heutiger Vormittagsitzung stand der belgische Antrag auf der Tagesordnung, daß ein unabhängiges Ratsmitglied unmittelbar wiedergewählt werden könne, wenn seine Amtszeit abgelaufen sei, was auf Belgien zutrifft. Da dem Antrag die Völkerbundsversammlung entgegensteht, wäre eine Zweidrittelmehrheit erforderlich gewesen. Für den Antrag waren aber nur 29 von 48 Stimmen, er ist also abgelehnt.

Rom, 15. September. Zu dem Vorschlag des französischen Sozialisten Paul-Boncour, den europäischen Frieden gemeinsam vertraglich zu sichern (namentlich durch ein Ost-Lotharner), erklärt der „Popolo d'Italia“, die Mitwirkung Italiens sei bei einem Fernbleiben Englands unmöglich. Durch ein freundliches oder auch nur neutrales England werde die Sicherung des europäischen Friedens in Frage gestellt. Der französische Generalstab habe sich Polen, der Tschechoslowakei, Südblawien und Rumänien gegenüber verpflichtet, und es sei begreiflich, daß die französische Regierung diese Verpflichtungen erleichtern wolle, aber Italien habe keine Ursache, dabei mitzumachen. Die

Sicherung der Brennergrenze würde mit der Verpflichtung zu einer Waffenhilfe für Polen usw. zu teuer erkaufte sein. Die Sicherung des Rheins (im Locarno-Vertrag) sei das Höchstmögliche, was Italien zur Sicherung des europäischen Friedens beitragen könne. — Italien stellt sich also auf den englischen Standpunkt.

Württemberg

Stuttgart, 15. September.

Wettbewerb zur Verschönerung der Bahnanlagen. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat in diesem Jahr unter ihrem Personal einen Wettbewerb zur Verschönerung der Bahnanlagen veranstaltet. Der Wettbewerb sollte dazu beitragen, die Bediensteten mitwirken zu lassen an den Bestrebungen der Reichsbahnverwaltung, durch zweckmäßige Ausgestaltung und Bepflanzung der Bahnanlagen das Landschaftsbild zu verbessern und das Auge des Reisenden durch Blumen und Pflanzenschmuck im Bahnbereich zu erfreuen. Das Personal hat sich eifrig und mit Erfolg an dem Wettbewerb beteiligt. Bei der Preisverteilung im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart konnten 56 Bedienstete mit Geldpreisen ausgezeichnet werden; einer weiteren Zahl von Beamten wurde die Anerkennung der Reichsbahndirektion ausgesprochen.

Aufhebung der Hundesperre in Groß-Stuttgart. Mit Wirkung vom 15. September ds. Js. wird für Groß-Stuttgart die Hundesperre aufgehoben. Der bisherige Sperrbezirk bleibt unverändert. Zu diesem gehören: Vom Oberamtsbezirk Böblingen sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von Deufringen. Im Oberamt Herrenberg die Gemeinden Gärtringen, Hildrighausen, Rohrau; im Amtsamt Stuttgart die Gemeinden Leinfelden, Ober- und Unterriechingen, Musberg, Rohr, Steinenbronn, Baihingen a. F., Waldenbuch; im Oberamt Leonberg die Gemeinde Warmbrunn.

Fremdenverkehr im August. Nach den Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt betrug die Zahl der in Hotels abgestellten Fremden im August 24 940 (im Juli 21 936); in Gastwirtschaften übernachteten 8141 (5386), in Pensionen 703 (498), in Jugendberbergen 1061 (743), die Zahl der Übernachtungen betrug in den Hotels 49 159 gegen 24 940 im Juli.

40 Jahre Marienanstalt. In diesen Tagen kann die Marienanstalt in Stuttgart auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, den ortsfremden, erwerbsfähigen weiblichen Jugend die Heimat und die Familie zu ersetzen. Da die Anstaltsgebäude nicht mehr ausreichen, wird die Gründung einer Tochteranstalt erwogen.

Stuttgart, 15. Sept. Finanzstatistik. Das Innen- und das Finanzministerium haben an die Amtsführer der Finanzstatistik gerichtet. Die Reichsfinanzstatistik zerfällt nach der neuen Verordnung in Jahresaufstellungen über die Einnahmen und Ausgaben der Länder und Gemeinden, in laufende Uebersichten über die Einnahmen der Länder und Gemeinden aus Steuern und in Mitteilungen der Haushaltspläne und Rechnungsergebnisse der Länder und Gemeinden. Die Jahresaufstellung für das Rechnungsjahr 1926 und die Jahresübersichten über die Steuereinnahmen für 1926 sind bis spätestens 15. Oktober 1927 der Prüfungsstelle für Gemeindefinanzstatistik in Stuttgart mitzuteilen. Die Vierteljahrsübersichten über die Einnahmen aus Steuern sind dem Statistischen Landesamt jeweils bis zum 20. des auf den Schluß des Vierteljahrs folgenden Monats einzureichen.

Volksspektakel. Als Haupttag des vom 24. bis 28. September stattfindenden Volksspektakels ist heute der 26. September, Montag, bestimmt worden. An diesem Tag werden die städtischen Kanäle geschlossen sein.

Bei dem Reit- und Springturnier in Ehlingen am Sonntag, den 18. September wird unter anderem Programm-Nummern auch ein Vorreiten verkäuflicher Pferde

stattfinden. Den Vereinen und Interessenten ist hierdurch Gelegenheit gegeben, gutgerittene Pferde zu erwerben.

Arbeitsmarktlage. Die Lage des Arbeitsmarkts im Arbeitsnachweisbezirk Stuttgart ist weiterhin günstig. Am 6. September waren es im Arbeitsnachweisbezirk Stuttgart 1139 und am 13. September 1095 Erwerbslosenunterstützungsempfänger. In Rottenburg standen am 6. Sept. 821 und am 13. September 833 Personen.

Vom Tage. Am Mittwoch nachmittag fuhr in der Kernerstraße ein Lieferungsauto, das ein Bäckergehilfe in eine Einfahrt hineinfahren wollte, nach Lösung der Bremsen die abschüssige Kernerstraße hinab. Der Bäckergehilfe verlor die Führung, wurde zur Seite geschleudert und leicht verletzt. Der jetzt führerlose Wagen fuhr mit großer Schnelligkeit, halb auf der Straße, halb auf dem Gehweg weiter und überfuhr dabei einen 4 Jahre alten Knaben, der auf dem Gehweg spielte. Das Kind erlitt Kopf- und Fußverletzungen und wurde nach dem Olgospital verbracht.

Aus dem Lande

Feuerbach, 15. Sept. Gestürzt. Hier stürzte ein Motorradfahrer und zog sich eine erhebliche Wunde am Hinterkopf zu.

Heilbronn, 15. Sept. Der 19jährige Bürstenbinder Hermann Kiedele von Baldbach wollte während der Eisenbahnfahrt von einem Wagen zum anderen gehen. Hierbei stürzte er vom Zuge und kam unter die Räder, die ihm beide Füße abhieben. Der Berunglückte dürfte kaum mit dem Leben davontkommen.

Münchingen, 15. Sept. Ueberfahren. Dienstag früh liefen die beiden Töchter des Gipfelmessers Knoff, die mit andern Kindern durchziehende Truppen begleiteten, in ein in langsamer Fahrt befindliches Personenauto. Infolge der Militärmusik hatten die Kinder anscheinend die Warnungssignale des Autos überhört. Das ältere Mädchen erlitt einen Beckenbruch, während das jüngere mit Hautabschürfungen davontkam.

Hundersingen, 15. Sept. Infolge Lohnstreitigkeiten bedrohten sechs am Lautertalstraßenbau beschäftigte Arbeiter die Bauleitung schwer und zerstörten das Wirtschaftsmobilar, sodaß schließlich zur Wiederherstellung der Ruhe die Wache der hier einquartierten Infanterie herbeigerufen werden mußte. Ein andermal mußte ein verstärktes Landjägerskommando eingreifen und die Sicherheit wieder herstellen. Nach Auszahlung des Restlohns wurden die Ruhestörer fristlos entlassen. Das Gericht wird sich mit der Angelegenheit noch zu befassen haben.

Poppenweiler, 15. Sept. Einbruch. In den Redar gesprungen. Heute früh ist beim Elektrizitätswärtern gelang es schließlich, nach längerem Suchen die Bewußtlose zu finden; sie konnte nicht mehr zum Leben zurückgerufen werden. Es handelt sich um eine Frau Löfel aus Köln, die bei einer hiesigen Familie seit Wochen zu Besuch weilte.

Leinzell, 15. Sept. Einbruch. Eine ganze Reihe von Einbrüchen wurde in der Nacht auf Dienstag hier und in Böggingen verübt. In zwei Kramläden wurden Geld, Schießwaren und Rauchartikel, bei einem Metzger nur Geld gestohlen. Da bei den vielen schweren Einbrüchen vor 2½—4 Jahren in Leinzell, Böggingen, Horn, Müllingen, Schönhardt nur eine fremde Hilfskraft gefaßt wurde, kann wohl wieder auf weitere Tätigkeit der Langfinger gerechnet werden.

Pfullingen, 15. Sept. Die Vermächtnisse des Geh. Hofrats Louis Laiblin. Das Testament des verstorbenen Geh. Hofrats Louis Laiblin vom 20. März 1923 enthält für seine Angestellten die Renten auf Lebensdauer in Papiermarkbeträgen, deren Umrechnung nach dem damaligen Dollarkurs oder der Kaufkraft geringe Reichsmarkbeträge ergeben hätte. Zur Vollziehung des Testaments nach dem Sinn und Willen des Erblassers hat er 3 Testamentvollstrecker eingesetzt, die sich alle Mühe gegeben haben, seinen Willen zu erfüllen und auszuführen. Schließlich war die Stadtverwaltung vor die Wahl gestellt, entweder die von den Testamentvollstreckern vorgesehene gleichmäßige Aufwertung aller Vermächtnisse anzuerkennen oder sie abzulehnen und dadurch gegen das Testament und seine Auslegung Widerspruch zu erheben. Aus Gründen der Rechtlichkeit, des Takts und der Pietät ist gegen die gleichmäßig vorgenommene Aufwertung aller Vermächtnisse kein Wider-

Wollwaren — Trikotagen
Wäsche, Herrenmoden, Strumpfwaren, Garne
Jernss
PFORZHEIM
Westliche 16
Filialen: Ebersteinstr. 13
und Oestliche 33

Die Windeggbauerin.

Roman aus dem Hochtal von Wolfgang Kemter.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten.

29. Fortsetzung.

„Hol a Wasser, Bäuerin,“ schreit der Hans und beginnt mit einer Stauden die Buscheln herunterzuwerfen. Der Kaverl und der Franz sind mir gleich zu Hilfe kommen, so haben wir nach einer Stunde das Feuer zum Löschen gebracht. A Glück, daß die Buscheln no nit ganz dürr waren, sonst hätten wir wohl nit mehr ausgerichtet. Bald darauf ist der Tyras wieder zurückkommen, aber immer no winselnd, mit der Nase am Boden, ums Haus herumgittern. Wies dann hell worden ist, da hat der Hans a paar Meter in der Wiesen draussen a leeres Bündholzschaufel gefunden. Wir haben gleich denkt, daß die Buscheln anzündet worden sind, jetzt aber war koan Zweifel mehr, Bartl, dös ist gwiß der...“

„Der Gruber Pepi gewesen,“ siel Bartl ins Wort, „Joan anderer. Der elende Schust, der niederrückige.“

„Bartl, i hab's allweil glogt: Der Bursche haßt uns und bringt uns no ins Unglück, alle zusammen. Mein Gott, wenn das Windegg abbrennt war, heut könnt man nit mehr bauen, dös vermocht koa Mensch. Die Versicherung ist nit hoch, grad Bettler wären wir gewesen. Und wer weiß, ob der grundschlechte Kerl nit wiederholt, was ihm heut nit glückt ist.“

„Staubs kaum, amal nit so schnell,“ meinte Bartl sinnend und schelt, von den andern gefolgt, ums Haus herum. „Er muß do annehmen, daß a Zeittlang gewacht wird, aber für alle Fäll laßt den Tyras über die Nacht herans in der Hütte und bindt ihn nit an. Wenn der Bursche no amal kommt, zerreißt ihn der Hund.“

Sie hatten die Stelle errichtet, wo das in kleine Bündel Tannenzweig — in dieser Gegend Buscheln genannt — zu einem hohen Haufen an der Stadelwand aufgeschichtet gewesen war. Nun lagen die Buscheln halb verholzt im wirren Durcheinander auf dem Boden herum.

„Da schau, Bartl,“ rief Brigitta und zeigte auf die Hauswand, deren Bretter schon stark geschwärzt waren. „Biel häit nimmer geseht, und du hättest heut statt dem Windegg nur mehr an Schutthausen gefunden.“

„Der höllische Schust, i krieg ihn da,“ rief Bartl und stampfte mit dem Fuße auf den Boden.

„Wenn i nu meinen Balsmann no häit, nachher häit i den Burschen scho lang beim Fraß. Dös war a Hund, a Spürnasen, wies koa zweite mehr gibt.“

„Ist er eingegangen?“

„Im vorigen Jahr. Er war scho ziemlich alt, fast fünfzehn Jahr. I hab scho überall hingischrieben, a Hund muß wieder her, aber bis heut hab i no nit Passendes gefunden. Zum an jungen aufzuehn, feht mir augenblicklich die Zeit, und an alten, der was die Eigenschaften hat, die i mächt, den hab i no nit zum Kaufen kriegt.“

Wieder waren die Bewohner des Windegg zur Ruhe gegangen, Bartl ging noch einmal um das Haus herum, vergewisserte sich, daß Tür und Tor geschlossen waren und trat dann zu dem Hunde, der vor seiner Hütte lag, sich jetzt erhob und schweißbedeud auf ihn zukam.

Bartl streichelte das schöne, treue Tier.

„Sei brav, Tyras, gib sein acht, acht geben.“

Als ob ihn das Tier verstanden hätte, mit so sprechenden Augen sah es ihn an. Und als Bartl nun befahl: „Veg di, Tyras,“ da gehorchte der kluge Hund sofort, streckte sich vor der Hütte auf den Boden und legte den mächtigen Kopf zwischen die Vorderfüße.

Bartl aber holte von der Bank Gewehr und Kuchlad und schritt gleich darauf in die Nacht hinaus. —

Es war einige Tage nach dem glücklicherweise vergeblichen Versuche, das Windegg in Brand zu setzen. Bartl hatte eben wieder eine große Streife hinter sich und war, als es gegen Mittag ging, zu jenem Teile des Reviers gekommen, wo der Wald aufhörte und die Steinwildnis des Wilden Mannes begann.

Bartls Magen knurrte, seit dem frühen Morgen hatte er nichts gegessen. Also ließ er sich im Schatten einer knorrigen, vom Sturm, der auf diesen Höhen oft recht

tüchtig hauste, zerzausten Fichte nieder, um zu rasten und einen kleinen Imbiß zu verzehren.

Nachdem dies geschehen war, zündete er sich sein kleines Pfeifchen an und erwoog, mit dem Rücken an die Tanne gelehnt, den nächsten Selbstschutzplan gegen den Gruber Pepi, denn der Herr Forstmeister hatte ihm nun einen Gehilfen für die nächste Zeit versprochen.

Bartl hatte die wilden, zerklüfteten und zerrissenen Wände und Kere des Wilden Mannes gerade vor sich. Pöblich wurde das scharfe Auge des Jägers auf eine winzige Bewegung da oben in den Felsen, die tausend anderen Augen nicht sichtbar gewesen wäre, aufmerksam gemacht. Es war etwas oben, nur konnte Bartl nicht erkennen was. Er richtete sich aus seiner bequemen Stellung auf und wollte eben nach seinem Glase greifen, da — krachte da oben ein Schuß. Vielfältig gaben Wald und Felsen das Echo wieder. Pfeifend kam die Kugel und fuhr handhoch über Bartls Kopf in den Stamm der Fichte.

Bartl verlor seine Geduldsgewandtheit nicht eine Sekunde, er schnellte in die Höhe, machte eine Wendung mit dem Körper und hatte sich im nächsten Augenblick hinter der Tanne platt auf den Boden geworfen.

„Teufel,“ knirschte er, „dös hat mir gegolten. Wart, Bursche, die Frechheit sollst du büßen. Heut oder nie. Haß met Lebenslicht ausblasen wollen. Wird di reuen.“

Vorsichtig richtete er nun das Glas auf jene Stelle des Kars, wo er vorhin die Bewegung wahrgenommen hatte. Es war aber nichts zu sehen. Alles war still und ruhig. Bartl prägte sich den Gegenstand genau ein, überlegte kurz, packte dann sein Gewehr, Kuchlad und Bergstock ließ er liegen, und kroch nun etwa hundert Schritte bergab, bis er eine Mulde erreichte, in der er dann den langsamen, vorsichtigen Aufstieg ins Kar begann.

Bartl kannte das Kar wie seine eigene Tasche. Zu viele Male schon hatte er die Schrofien und Felsen des Wilden Mannes durchklettert und durchwandert. Er wußte, daß er, wenn er in der Felsrinne, in der er sich gut verbergen konnte, noch einige Schritte aufwärts kroch, einen Kamm erreichte, von dem sich ihm einweilen Rundblick böte.

(Fortsetzung folgt.)

prüf durch den Gemeinderat erhoben worden. Zur Bezahlung der Renten werden der Stadtgemeinde die Kapitalwerte als voraus überwiesen, so daß sie im Verhältnis der Erbteile die Stadt zu zwei Drittel und die Verwandten zu ein Drittel belasten.

Ulm, 15. Sept. Glück im Unglück. Die Sprachlehre, die kürzlich einen Fabrikanten in Neu-Ulm in Folge eines Unfalls traf, erweist sich zum Glück als kein dauerndes Gebrechen. Der Verunglückte beginnt bereits die Sprache wieder zu gewinnen.

Tübingen, 15. Sept. Todesfall. Im hohen Alter von über 83 Jahren starb Frau Prof. Maria v. Liebermeister, die Witwe des 1901 verstorbenen Prof. Dr. v. Liebermeister, des großen Meisters der inneren Medizin. Die mit reichen Gaben des Herzens und Geistes ausgestattete Frau Liebermeister war bis ins hohe Alter gesund an Leib und Seele, konnte am 4. Juli ds. Js. ihren 83. Geburtstag feiern und anlässlich des Universitätsjubiläums viele alte Freunde ihres Gatten sehen und begrüßen. Ein großes Trauergeleite erwies ihr die letzte Ehre.

Obernberg, 15. Sept. Diebstähle. — Landwirtschaftliches Fest. — Ernteschäden. In einem hiesigen Gasthaus wurden einem Monteur, der sich bereits zur Ruhe gelegt hatte, aus seiner Brieftasche 80 M. entwendet. Der Tat überführt und verhaftet wurde eine dort zur Erholung weilende junge Dame aus Pforzheim. — Die Abhaltung des Landwirtschaftlichen Festes in den Tagen vom 24. bis 26. September ist endgültig sichergestellt. Es soll kein Vergnügungsfest, sondern eine Schau sein, die den Fortschritt im Ackerbau, der Groß- und Kleintierzucht, der Maschinen und Gebrauchsgegenstände zeigen und die Fülle der gebotenen Fingerzeige zur weiteren erfrischenden Entwicklung im Bezirk geben soll. — Die Ernteschäden im Bezirk sind außerordentlich hohe und bewegen sich zwischen 40 und 70 v. H. Minderertrag gegenüber einer normalen Ernte, Erdbeeren von 4 bis 6 Jtr. pro Morgen, ganz besonders bei Weizen, sind sehr häufig. Diese an eine Mißernte grenzenden Schäden wurden durch das Unwetter vor und während der Ernte, aber auch durch pflanzliche und tierische Schädlinge hervorgerufen. Besonders stark trat der Rost und die Fußkrankheit auf, ebenso zeigten sich Frittschäden und Halmstiele in starkem Umfang.

Spaltheim, 15. Sept. 22 Prozent Umlage. — Friedhofsskandal. Der Gemeinderat hat in der letzten Sitzung eine Umlage von 22 Prozent für das Geschäftsjahr 1927/28 beschlossen. — Fünf zum Teil noch jugendliche Söhne hiesiger Bürger wurden wegen Freiwild auf dem hiesigen Friedhof zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Neresheim, 15. Sept. Postkraftwagen. Auf Ersuchen des Oberamts hat sich die Oberpostdirektion bereit erklärt, die bestehende Linie Böbingen—Bopfingen—Neresheim, die bis jetzt nur jeden Freitag befahren wird, zu erweitern. Die Ausbringung des zweifelslos entliehenden Betriebsabwands ist gesichert durch Zuschüsse der beteiligten Gemeinden und der Amtskörperschaft Neresheim. Womöglich schon am 1. Oktober, dem Beginn des Winterfahrplans, sollen die Postkraftwagenfahrten zwischen Bopfingen und Böbingen täglich zweimal und zwischen Bopfingen und Neresheim wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag, und an diesen Tagen gleichfalls zweimal, ausgeführt werden.

Vöhringen, 15. Sept. Alter Veteran. Den 75. Geburtstag begeht heute Ludwig Pfundt. Er kann auf eine 40jährige aktive Militärdienstzeit zurückblicken, ist Veteran von 1870/71, ebenso 1914/18.

Bedenweiler, 15. Sept. Ründelnde Kinder. Ründelnde Kinder durch Vermittlung durch ründelnde Kinder brach gestern vormittag im Anwesen des Landwirts Müntsch hier Feuer aus, das mit so rasender Geschwindigkeit um sich griff, daß außer dem Vieh nur ein geringer Teil des Wohnungsmobiliars gerettet werden konnte. Wohn- und Oekonomiegebäude, die gesamte Ernte usw. wurden ein Raub der Flammen. Müntsch ist nicht gut versichert.

Offingen, 15. Sept. Tödlicher Unfall. Mittwoch nachmittags geriet ein 4-jähriges Kind des Landwirts Koch beim Hof Dranien unter ein Auto. Den erlittenen schweren Verletzungen ist das Kind erlegen. Das Kind war von einer Gruppe spielender Kinder weg direkt in das Auto hineingefahren.

Vom Bodensee, 15. Sept. Die Einweihung der neuen Lindauer Seebäder wird am 18. September vollzogen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gang.

Der Mörder Keller, der seine Geliebte, Marie Seih aus Hinderwangen, an der Nachbrücke in den See geworfen hatte, beging im Untersuchungsgefängnis Konstanz einen Selbstmordversuch. Er zerstückelte einen Spiegel und öffnete sich mit einem Stück Glas die Pulsader. Hilfe war sofort zur Stelle, so daß Keller gerettet werden konnte.

Vom bayerischen Alpen, 15. Sept. Vermißt. Der 63 J. a. Oberjägermeister Friedrich Habermeyer aus Nürnberg verlor in Hindelonga zum Sommeraufenthalt und wird seit 21. Juni vermißt. Es wird angenommen, daß dem Vermißten ein Unfall zugestoßen ist.

lokales.

Wildbad, den 16. Sept. 1927.

Bunter Abend. Am Montag den 19. Sept. findet in der Halle des König Karl-Bades ein Bunter Abend statt. Ludwig Lang, seit 4 Jahren Mitglied des hiesigen Landeskurtheaters, wird hauptsächlich den humoristischen Teil des Abends mit lustigen Kindergedichten, Satire und Tierfabeln ausfüllen; Fräulein Käthe, Heilbronn, wird Märchen und eigene Dichtungen vortragen. — Bereits im vorigen Jahre wurde dieser Vortrags-Abend als einer der besten und heitersten der Badefaison genannt, so dürfen wir uns in diesem Jahre wieder auf einen fröhlichen Unterhaltungsabend freuen.

Samstag musikalisch. Das staatliche Kurorchester ist für Samstag, den 17. September zur Eröffnung einer Herbstausstellung nach Heilbronn verpflichtet worden und finden deshalb an diesem Tage keine Tageskonzerte statt. Dafür werden am Montag den 19. September die 3 Tageskonzerte gegeben. Die Sonntagskonzerte finden ebenfalls statt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Ruine Hohentwiel, der Schauplatz der Eckhardjagd, wird zurzeit umfassenden Wiederherstellungsarbeiten unterzogen. An den steilen Westabhängen sind große Gerüste aufgerichtet.

Typhus in Schlefien. Im Kreis Münsterberg sind an Typhus 65 Personen erkrankt. Zwei Kranke sind gestorben.

Rebel auf der Unterelbe. Durch starken Nebel ist der Seeverkehr im Hamburger Hafen ins Stocken geraten. Einige ausfahrende Dampfer mußten umkehren. Der Hamburger Dampfer ist in Altona aufgelaufen und mußte abgeschleppt werden.

Zusammenstoß deutscher Dampfer. Als der Hamburger Dampfer „Resolute“ der Hamburg-Amerika-Linie den französischen Hafen Cherbourg nach Newyork verließ, streifte er den vor Anker liegenden Bremer Dampfer „München“ des Norddeutschen Lloyd und beschädigte ihn in vier Meter Länge oberhalb des Wasserpiegels. Nach vorläufiger Ausbesserung konnte der Dampfer „München“ die Reise nach Newyork fortsetzen.

Droschkenei in Berlin. Berlin kommt aus den Händen nicht heraus. Den letzten hat wieder das Polizeipräsidium vom Zaun gebrochen. Die Berliner Kraftdroschkenbesitzer hatten beschlossen, zu dem Tarif der Kleindroschken fahren zu lassen, also zu einem billigeren Preis als die Lagometerfahren der Droschken anzuzeigen. Das Polizeipräsidium bezieht sich, die billigeren Preise zu verbieten, solange die Droschken sich nicht neue entsprechende Uhren angeschafft hätten. Die Beschaffung von beiläufig 7000 solcher Uhren hätte mehrere Monate in Anspruch genommen. Die Kraftdroschken, die trotz des polizeilichen Verbots zum billigeren Preis fahren, wurden durch besondere Polizeistreifen festgesetzt und durch Entziehung des Steuerstempels außer Betrieb gesetzt. Unter den Droschkenbesitzern und im Publikum entstand eine Empörung über die Gewalttätigkeit des Polizeipräsidiums und es kam zu erregten Verhandlungen. Glücklicherweise erblühten diese damit, daß die Droschken vorläufig zum alten Tarif fahren, und daß das Polizeipräsidium seinen merkwürdigen Ufas zurücknimmt.

Betrunkener Kraftwagenfahrer. Bei Beetholdsdorf (Sachsen) stieß nachts auf der Landstraße ein Brauereikraftwagen auf ein bäuerliches Fuhrwerk. Das Fuhrwerk wurde vollständig zertrümmert und die vier Insassen schwer verletzt. Der Kraftwagenfahrer und sein Begleiter waren bis zur Besinnungslosigkeit betrunken.

In dem Vorort Weehawen von New-Jersey (unweit Newyork) wurde ein vollbesetzter Straßenbahnwagen beim Ueberfahren eines Bahnüberganges von einer Lokomotive erfasst und zertrümmert. 40 Fahrgäste wurden verletzt. Acht Eisenbahnangestellte wurden verhaftet.

Unterdrückung. Bei der städtischen Sparkasse in Angermünde (nordöstlich von Berlin) wurden bedeutende Unterschlagungen und Urkundenfälschungen des Kassiers und seines Gehilfen entdeckt. Auch gegen zwei Direktoren des Katasteramts wurde das Verfahren wegen Unterschlagung eingeleitet.

Zuchthaus für einen Bahnhofsvorsteher. Das Schöffengericht in Memel verurteilte den früheren Vorsteher des Memeler Stadtbahnhofs Kudas, der in Gemeinschaft mit dem flüchtigen Händler Edelstein und drei inzwischen in Berlin abgerichteten Helfershelfern durch falsche Bestätigungen über die Einlösung von Nachnahmeforderungen an fingierte Firmen Betrügereien in Höhe von 440.000 Mark begangen hatte, zu 2½ Jahren Zuchthaus.

Die Tänzerin Ihdora Duncan ist bei einer Autofahrt bei Nizza tödlich verunglückt. Ihr Schleier verfang sich in einem Rad des Wagens und erdroffelte sie. — Frau Duncan

letzte früher eine Tanzschule, später suchte sie in den Moskauer Sowjetverfassungen eine Rolle zu spielen, sie wandte sich also vom Kommunismus ab, oder er von ihr, und in der letzten Zeit führte sie ein ziemlich ungebundenes Leben an der Riviera. Vor einigen Monaten wurde sie in einem Zusammenhange der dort gewöhnlichen Stände genannt.

Die Taifunverwüstungen in Japan. Je mehr Einzelheiten über das Taifununglück, das besonders die Insel Kjusiu, aber auch weiter nördlich gelegene Landesteile Japans betroffen hat, bekannt werden, desto schwerer erscheint das Naturereignis. Nach amtlicher Mitteilung sollen 3000 Menschen umgekommen sein, 1000 werden vermißt. Nach den Feststellungen, soweit sie bis jetzt bei den unterbrochenen Verkehrsmitteln möglich waren, wurden 1850 Häuser zerstört und 28 000 Hektar Land überschwemmt, 37 Dampfer sind gesunken oder an Land geworfen. Auf der Höhe von Nagasaki sollen 500 Fischerboote gescheitert und 25 Fischer ertrunken sein. In Kawachi wurden durch die Springflut 12 Gashäuser zerstört. Der Schaden wird auf 20 Millionen Yen (40 Millionen Mark) geschätzt.

38 mexikanische Räuber gefängt. Nach einer Meldung aus Nogales berichtete das Personal eines in Guaymas im Staat Sonora angekommenen Zugs, es habe 38 Leichname von Männern gefasst, die an Bäumen und Telegraphenstangen an der Eisenbahnlinie im Staat Nayarit gehängt waren. Es wird angenommen, daß es sich bei den Gehängten um kürzlich gefangen genommene Räuber handelt.

Auszug a. d. Standesamtsregister vom 1. April bis 15. September 1927.

Geburten.

Herbert Josef Schrafft, Sohn des Gärtners Otto Schrafft
Georg Hans Waldemar, Sohn des Posthelfers Emil Calmbach
Walter Gustav Eitel, Sohn des Hausdieners Adolf Eitel
Sonia Marianne, Tochter des Jakob Haag, Tagelöhners in Kälbermühle
Esterle Emilie Alexinger, Tochter des Wilhelm Alexinger, Fabr.-Arb.
Mathilde Gertrud Wala, Tochter der Mathilde Wala
Ursula, Gabriele Auguste Schmitz, Tochter des Reg.-Med.-Rat, Dr. med. Eugen Schmitz
Ernst Willi Tübach, Sohn des Schlossers Karl Christof Tübach
Kurt Trauth, Sohn des Bäckermeisters Adam Trauth
Walter Erich Rothfuß, Sohn des Wilhelm Rothfuß, Tagelöhner
Simon Karl Heinz, Sohn des Karl Simon, Fabrikarbeiter
Vielotte Rosa Günthner, Tochter der Rosin Rosa Friedrike Günthner
Erich Kurt Baumann, Sohn des Kanzleisekretärs Emil Baumann
Anton Friedrich Sig, Sohn des Hilfsarbeiters Anton Sig
Wilhelm Eugen Eisele, Sohn des Bäckermeisters Karl Eisele
Walter Heinz Günthner, Sohn des Schneiders Karl Heinrich Günthner
Hans Paul Klaus, Tochter der Gertrud Klaus
Lore Mina Mündinger, Tochter der Berta Emma Mündinger
Helmuth Wölz, Sohn des Bäckers Karl Wölz in Sprollenhäuser
Karl Wilhelm Hefelschwerdt, Sohn des Friedrich Gottlieb Hefelschwerdt in Sprollenhäuser
Gerhard Friedrich Eitel, Sohn des Monteurs Friedrich Eitel
Gertrud Mina Waidner, Tochter des Schneiders Aug. Fried. Waidner
Lotte Anna Eitel, Tochter der Anna Eitel hier
Hedwig Luise Aldinger, Tochter des Karl Andr. Aldinger, Vorarbeiter
Albert Karl Härter, Sohn des Holzh. Karl Wilh. Härter, Sprollenhäuser
Gustav Emil Fischer, Sohn des Sägers Georg Fischer hier
Waldemar Eugen Häberle, Sohn des Bankiers Eugen Häberle hier
Katharine Schrafft, Tochter des Tagelöhners Wilhelm Schrafft
Hans Hermann Hezel, Sohn des Schneidemeisters Johannes Hezel
Lore Mina Rau, Tochter des Holzhausers Christian Rau, Sprollenhäuser
Erwin Adolf Günthner, Sohn des Karl Heint. Günthner, Holzhauser in Konnenmühl
Karl Wilhelm Aberle, Sohn des Baddieners Wilhelm Aberle hier

Eheschließungen.

Wilhelm Friedrich Vott, Säger und Frieda Marie Vott, geb. Prof. Karl Wilhelm Wagner Lehrer a. D. und Sofie Karoline, geb. Dürr
Adolf Wundinger, Masch.-Gehilfe und Emilie Luise, geb. Aldinger
Karl Friedrich Wälder, Wälder und Emilie Luise Fehler
Eugen Johannes Köhle, Mechaniker und Mina Juliana Fehler
Wilhelm Popp, Baumeister und Ella Ocker
Karl August Günthner, Holzhauser und Emma Friedrike, geb. Gauß in Sprollenhäuser
Christian, Karl Rob. Weimert und Johanna Katharine, geb. Rupprecht
Robert Wilhelm Treiber, Hirschwirt in Sprollenhäuser und Anna Barbara, geb. Noller in Sprollenhäuser
Adolf Julius Haug, Fabr.-Arb. in Pforzheim und Emilie Luise Mayer
Robert Fort, Schauspieler und Johanna Amanda Käthe Sauer

Todesfälle.

Johann Friedrich Bauer, Telegraphenbote
Johann Friedrich Schrafft, Landwirt in Christofshof
Christine Marie Härter, geb. Eitel, Holz.-Chefran
Karl Friedrich Fischer, Wälder
Georg Friedrich Dürr, Gipfeler
Paul Eberhardt, Hilfsaufseher von Stuttgart
Sofie Jäger, geb. Krauß, Schneiderm.-Witwe
Karl Hermann Nitz, Güterbesitzer hier
Walter Will Seyfried von Sprollenhäuser
Sigmund Wölz, Fabrikant von Karlsruhe
Wilhelm Klaus, Bergbahnassistent hier
Karl Heinrich Günthner, Tagl. von Konnenmühl
Emma Karoline Pfeiffer, Portiers-Chefran
Christian, Kappelmann, Fabrikarbeiter
Philippine Karoline Schmid, geb. Wälfinger, Holzhausers-Witwe
Hermann Würtardt, Bezirksnotar a. D.
Jensson Withe Lucy, Privatiers von Wiesbaden
Gustav Emil Fischer, Kind des Sägers Georg Fischer hier

Bekanntmachung betr. Bergbahnkarten für Einwohner.

Trotz wiederholter Bekanntmachungen mehrten sich in letzter Zeit bedauerlicherweise wieder die Fälle, in denen Einwohner an der Kasse der Bergbahn ermöglichte Einwohnerfahrkarten lösen und diese an Nichtberechtigte weitergeben oder weiterzugeben versuchen.

Um den dadurch entstehenden Auseinandersetzungen und Aufenthalt an der Sperrre vorzubeugen, wird die Einwohnerschaft erneut darauf hingewiesen, daß diese Einwohnerfahrkarten nur für solche Einwohner gelten, die an dem Zeitpunkt des Lösen der Fahrkarte nachweisbar schon ein volles Jahr ununterbrochen hier wohnen und hier Wohnsteuer entrichten.

Nichtberechtigtes Lösen oder Weitergabe der Einwohnerfahrkarten an Nichtberechtigte haben neben Strafanzeige Entzug der Einwohnervergünstigung zur Folge.

Wildbad den 15. September 1927.
Städt. Bergbahnverwaltung.

Sommersprossen — Pickel Mitesser — Lästige Haare — Graue Haare können Sie leicht selbst beseitigen. Auskunft umsonst Fehler angeben. Fräulein Frida Kirchner, Cannstatt A 147, Christofstraße 28.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am nächsten Samstag den 17. Sept., abends 5½ Uhr

Schulübung

für die mechanische Leiter, I., II. und IV. Zug.
Ein Signal wird nicht gegeben. Das Kommando.

Weckerlinie.

Sonntag früh ¼ 8 Uhr

Schulübung

für die mechanische Leiter, I., II. und IV. Zug.
Ein Signal wird nicht gegeben. Das Kommando.

Fleißiges Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das zu Hause schlafen kann und schon gedient hat, gesucht. Wo? sagt die Tagblattgeschäftsstelle.

Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Wildbad e. V.

Heute Freitag abend 8 Uhr

Ausschuß-Sitzung

in der „Alten Linde“.
Vollzähliges Erscheinen dringend. Der Vorstand.

Am Samstag den 17. Sept.; abends 8.30 Uhr findet im Gasthaus zum Grünen Hof (Nebenzimmer) anlässlich eines öffentlichen Sprechabends ein

Vortrag

von Herrn Paul Entenmann-Calw statt.
Thema:

„Wer rettet Deutschland? Marxismus oder National-Sozialismus?“
Arbeiter und Gewerbetreibende, alle ehlich Schaffende, welche es mit dem wahren Sozialismus ernst meinen, sind freundlichst eingeladen.
Freie Aussprache!

Unser Neubau steht vor seiner Vollendung!

Wir veranstalten daher

ab **Freitag, 16. September**

unseren großen

Ausverkauf

wegen Umzug

Das Riesenlager:

Wintermäntel

Pelz- und Plüschmäntel

Herbst- und Sommermäntel

Kleider in Wolle und Seide

Jumper und Röcke

Kindermäntel

zum größten Teil **neue Winterware**

kommen zu **bedeutend ermäßigten Preisen** zum Verkauf

Krüger & Wolff

Pforzheim

Jetzt noch

Schloßberg 7

LUGER

Billige
Schokolade-
Woche

3 Tafeln 1.00
100 gr

Kinder-Schokolade
3 Stück 35

Bitte Schaufenster
beachten!

Bei Kauf von 5 Tafeln
Milch oder Rüh
1 Tafel gratis
und 5% Rabatt.

Jahrgang 1887.

treffen sich am **Samstag**
abend 8 Uhr im Rats-
teller zur letzten Besprechung
vor dem Feste. Vollzähliges
Erscheinen sämtlicher Schul-
kameraden wünschen
mehrere 87er.

Pfannkuch

Eingetroffen:

Neue
Linsen

Pfd. **45** Pfg.

Schönes
durchwachsenes
Rauchfleisch

(ohne Knochen)

Pfd. **1.75**

Neues Delikatess-
Sauerkraut

Pfd. **12** Pfg.

Neue Eß-
Kranz-Feigen

Pfd. **45** Pfg.

Rabattmarken

Pfannkuch

Die seit mehr als

30 Jahren
weltbekannt

la. Marken-

Fahrräder
Patria u. W. K. C.

3 Jahre Garantie
auf Rahmen- und Gabelbruch
sowie die berühmten

Qualitäts-
Nähmaschinen

Fabrikat Stöwer und
Junker & Ruh
verkaufe ich mit

10 Mark Anzahlung und
3 Mark Wochenraten

Bei Barzahlung **10% Rabatt**
Größte Auswahl!
Niedrige Preise!

Paul Busch
PFORZHEIM

Deimlingstraße 17

Reparaturen
prompt und billig!

GUSTAV SOMMER, PFORZHEIM

WESTLICHE KARL-FRIEDRICH-STRASSE 27 • GEGENÜBER DEM SCHAUSPIELHAUS

MEINE

Herbst-Neuheiten

Damenkleiderstoffen, Herrenstoffen, Seidenstoffen,
Wasch-Samten, Kleider-Samten, Leder-Samten,
Hauskleider-Stoffen, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche,
Damen-Wäsche und Woldecken

sind in größter Auswahl zu günstigen Preisen eingetroffen
und empfehle, sich rechtzeitig und baldigst einzudecken.

GUSTAV SOMMER, PFORZHEIM

WESTLICHE KARL-FRIEDRICH-STRASSE 27 • GEGENÜBER DEM SCHAUSPIELHAUS

Reichsbeihilfen für elsaß-lothringische Renten-
Empfänger im Deutschen Reich.

Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung
Wildbad den 16. September 1927.

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung.

Schütze deine Familie!

Ergreifen Sie diese Gelegenheit, ehe es zu spät
ist. Wir bieten Ihnen gegen niedrige Beträge:

Bestattung-, Aussteuer-, Studien-Geld,
Alters- u. Hinterbliebenen-Versicherungen

Keine Wartezeit. — Keine ärztliche Untersuchung.
Auskunft und kostenlose Zusendung der Prospekte
sowie Vertreterbesuch unverbindlich.

Deutscher Begräbnis- und
Lebensversich.-Verein a. G.
Hauptgeschäftsstelle Pforzheim

Goethestraße 37, parterre — Telefon 3759

Hauptgeschäftsstelle Wildbad
Karl Bucker

Infolge zu hoher Ladenmiete

sehe ich mich genötigt, mein

Ladengeschäft den kommend. Winter über aufzugeben.

Verkaufe sämtliche Artikel zu weit herabgesetzten Preisen.

Günstige Einkaufsgelegenheit für:

Borhänge, Lederwaren u. Chaiselonguedecken

Ab 1. Okt. ds. Js. Verkaufsraum Renabachstr. 156, b. d. Wohn.

Empfehle mich ferner im Anfertigen von

Klubmöbel in Stoff und Leder,

Divan, Chaiselongues, Matratzen,

Aufarbeiten u. modernisieren sämtl. Polster,
Legen v. Linoleum, Tapezier- u. Dekorations-
arbeiten, Anfertigung moderner Dekorationen
nach eigenen und gegebenen Entwürfen

W. Fahrbach
Tapeziermeister.

Mache der verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad
und Umgebung die Mitteilung, daß ich unter
heutigem die

Milchzentrale

der e. G. m. b. H. Pforzheim
Wildbad, Uhlandstr. 44

übernommen habe und bitte das der Firma bisher
geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.
Ab 1. Oktober befindet sich das Geschäft wieder
Rathausgasse 57.

Hochachtungsvoll

Marie Lupfer, Milchhandlung.



Einladung

Zu den nachstehenden Veranstaltungen an-
lässlich des am Sonntag hier stattfindenden Ballei-
tages wird hiemit jedermann frdl. eingeladen.
Jungdeutscher Orden (Großballei Baden-Schwaben)

Samstag abend 8.30 Uhr im Hotel „Röhlen Brunnen“

Gäste-Abend

mit Lichtbilder-Vortrag „Der Schwarzwald und
sein Leben“ v. Herrn Hofphotograf Blumenthal.

Sonntag ab 12.30 Uhr auf dem neuen Sportplatz

Turnerische u. leichtathletische
Wettkämpfe

Fußball-Wettkampf

zwischen

komb. Mannschaft Stuttgart-Wildbad

geg. „ „ Karlsruhe-Heidelberg

Achtung! Vorteilhafteste Bezugsquelle Achtung!
für Hotels, Pensionen und Private
in **neuen** und **gebrauchten** Möbeln, Betten
sowie sämtlichen Einrichtungsgegenständen ist die
Centrale H. Schöttle in Pforzheim
Tel. 2165 **Dillsteinerstr. 18** Tel. 2165
Gleichzeitig empfehle mich für Vermittlungen,
Versteigerungen, Beobachtungen, Freihandverkäufe usw.
Aeltestes Geschäft am Platze.